

Von der BAG Europa am 30.11.2008 verabschiedete Änderungsanträge – bisher ohne Formatierung und Begründung

### KAPITEL III: Soziales

Zeile 997:

#### ~~Sozialer Binnenmarkt~~ **Soziales Europa**

Begründung:

Dieses Kapitel beschäftigt sich nicht nur mit dem Binnenmarkt, sondern auch mit Elementen der Sozialpolitik und Strukturpolitik. Der alleinige Bezug auf den Binnenmarkt suggeriert, dass auf europäischer Ebene nicht wirklich was „soziales“ passiert, was das Hauptargument der Linken ist.

Zeile 1016-1024: (nur logische Umstellung)

... nicht nur eine Wirtschaftsgemeinschaft, sondern auch eine Solidargemeinschaft. **So gibt die EU gut ein Drittel ihrer finanziellen Mittel für ihre Strukturpolitik aus. Mit verschiedenen Programmen, insbesondere im Rahmen des Europäischen Sozialfonds, wird beispielsweise eine Vielzahl von Projekten zur Ausbildungsunterstützung und zur Eingliederung benachteiligter Personen in den Arbeitsmarkt finanziert.**

**Doch immer** noch ist das Wohlstandgefälle innerhalb der Europäischen Union groß. Frauen sind davon nach wie vor besonders stark betroffen. Weiterhin gilt: auch in der EU findet Sozialabbau statt, der insbesondere die Ärmsten trifft und die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander gehen lässt und Ungleichheiten verstärkt. ~~Und das obwohl gut ein Drittel ihrer finanziellen Mittel für ihre Strukturpolitik ausgibt. Mit verschiedenen Programmen, insbesondere im Rahmen des Europäischen Sozialfonds, finanziert die EU eine Vielzahl von Projekten zur Ausbildungsunterstützung und zur Eingliederung benachteiligter Personen in den Arbeitsmarkt.~~

Zeile 1092-1105

#### **Einen Sozialpakt für Europa**

Wir wollen einen Sozialpakt für Europa, der ~~mit verschiedenen Maßnahmen die Arbeits- und damit auch die Lebensbedingungen der Menschen in der EU verbessert.~~ **Da die EU hier nur begrenzte Möglichkeiten hat, müssen dazu unterschiedliche Instrumente genutzt werden.** ~~Wir erkennen an, dass aufgrund der begrenzten Kompetenzen in diesem Bereich unterschiedliche Instrumente genutzt werden müssen,~~ - anstatt **wie bisher** Politiken gegeneinander auszuspielen. ~~Wir wollen die offene Methode der Koordinierung nutzen um zwischen Mitgliedsstaaten, die ähnliche Voraussetzungen haben, gemeinsame soziale Standards zu entwickeln.~~ Zentraler Baustein ist für uns GRÜNE

**dabei** der Reformvertrag, **der die sozialen Rechte und die Daseinsvorsorge stärkt und soziale Grundrechte in der Grundrechtscharta festschreibt. Er stellt zudem klar, ~~der~~ klarstellt, dass der Binnenmarkt kein Ziel, sondern Mittel zum Zweck ist. Unser Ziel ist es, die Daseinsvorsorge und die sozialen Rechte zu stärken.** Darüber hinaus müssen auf europäischer Ebene arbeitsrechtliche Mindeststandards ausgebaut werden, ~~die regelmäßig überprüft~~ und weiterentwickelt werden, **ohne dass sie** und bestehende höhere nationale Standards ~~nicht~~ aushöhlen. Zudem brauchen wir eine konsequent sozialpolitische Ausrichtung der Lissabonstrategie **und müssen den sozialen, ökonomischen und territorialen Zusammenhalt stärken sowie die** Strukturfonds stärken ~~und neu ausrichten. — dies gilt nicht nur für den Europäischen Sozialfonds, sondern ebenso für die Regionalentwicklung.~~

**In den Bereichen, in denen die EU bisher keine Kompetenz hat, wollen wir die Offene Methode der Koordinierung nutzen und weiterentwickeln, um zwischen den Mitgliedstaaten, die ähnliche Voraussetzungen haben, gemeinsame soziale Standards zu schaffen.**

Zeile 1120 - 1134

### **Mindestlöhne einführen**

Wir wollen verhindern, dass Lohndumping als Mittel des Wettbewerbs genutzt wird. Das ist nicht akzeptabel. Es schadet den betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und der ganzen Gesellschaft. Menschen müssen von ihrem Einkommen auch leben können - es muss armutsfest und auskömmlich sein. Wir GRÜNE streiten für einen Wettbewerb um Qualität anstatt um Löhne und fordern daher gesetzliche oder tarifliche Mindestlöhne in allen Mitgliedstaaten gemäß den nationalen Modellen. **22 von 27 Mitgliedstaaten** haben bereits nationale **gesetzliche** Mindestlöhne. Anstatt den Arbeitsmarkt abzuschotten und Menschen in die Schwarzarbeit zu drängen, sollte die Bundesregierung wie fast alle anderen EU-Staaten auch endlich einen **gesetzlichen** Mindestlohn einführen **und die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen festschreiben. Denn** existenzsichernde Mindestlöhne sind nicht nur ein Element, um die schleichende Tendenz **zu Armut trotz Arbeit** („working poor“) zu bekämpfen, sondern auch ein Baustein, um die Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen zu beenden.

Von der BAG Europa am 30.11.2008 verabschiedete Änderungsanträge – bisher ohne Formatierung und Begründung

Insbesondere Frauen sind nach wie vor überwiegend in den Branchen tätig sind, in denen der Druck auf die Löhne am höchsten ist. ~~Weiterhin wollen wir die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen festschreiben.~~

Zeile 1280: Titel ersetzen

~~Europäische Arbeitslosenversicherung einführen~~

**Eine Europäische Arbeitslosenversicherung auf den Weg bringen**

Zeile 1281:

Wir wollen **prüfen, wie** eine europäische Arbeitslosenversicherung ~~einführen~~ **eingeführt werden kann.**